

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Sport am Paulinum.....	2
1.1	Leitbild für das Fach Sport	2
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	3
1.3	Sportstättenangebot.....	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Einführungsphase	6
2.1.2	Qualifikationsphase im Grundkurs	11
	Profil 1: Volleyball/Fitness	12
	Profil 2: Basketball/Fitness	13
	Profil 3: Tanzen/Fitness	14
	Profil 4: Leichtathletik/Fitness	15
	Profil 5: Turnen/Fitness	16
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	17
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	19
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	21
4	Qualitätssicherung und Evaluation	22

1 Die Fachgruppe Sport am Paulinum

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Die Fachgruppe Sport am Paulinum unterstützt ausdrücklich die Intention der neuen Kernlehrpläne zur Einführung von Regelstandards sowie die gegenüber den alten Lehrplänen verstärkte Output-Orientierung. Es sollen daher weniger Lernziele formuliert werden als vielmehr die geplante Umsetzung von Kompetenzen angebahnt werden. Der hier vorgelegte schulinterne Lehrplan basiert dahingehend auf der Kompetenzorientierung nach Weinert, insofern er bereits als Ergebnis einer Problemlösungsfähigkeit auf den Ebenen des Wissens, Könnens, Wollens und Sollens zu verstehen ist.

In Anbetracht der vielfältigen und wichtigen Aufgaben, die die Mitglieder der Fachschaft Sport am Paulinum zu erfüllen haben, verpflichtet sich die Fachschaft Sport einer konsequenten Prioritätensetzung und der Berücksichtigung zeitökonomischer Prinzipien. Höchste Priorität soll dabei die Orientierung am tatsächlich Machbaren und nicht eine Orientierung am theoretisch Wünschbaren haben. Da die Fachschaft Sport glücklicherweise über zahlreiche kompetente, erfahrene und motivierte Sportlehrer verfügt, dürfte eine nachhaltige und realitätsangemessene Qualitätsentwicklung zweifellos gewährleistet sein. Im Sinne einer klaren Prioritätensetzung erscheint allerdings eine Fokussierung auf die reine Dokumentation sportlichen Handelns am Paulinum kaum sinnvoll. Diese sollte aus Gründen der Qualitätssicherung zugunsten der tatsächlichen Umsetzung qualitativ hochwertigen Planens und Handelns auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. In diesem Sinne verfährt die Fachschaft Sport auch bei der Erstellung der schulinternen Lehrpläne konsequent nach dem Pareto-Prinzip. Mit dieser zeitökonomischen Ausrichtung soll u.a. der pädagogischen Perspektive Gesundheit (F), bzw. dem Inhaltsfeld Gesundheit (f), also den Zusammenhängen körperlicher Leistungsfähigkeit und psycho-physischer Belastbarkeit auch im Hinblick auf das Lehrpersonal Rechnung getragen werden. In diesem Sinne ist auch die enge Anbindung an den Beispiellehrplan zu verstehen.

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Paulinum drückt sich im Leitbild aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler sowie der sie unterrichtenden Kollegen in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Den Schülerinnen und Schülern des Paulinum sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Das Paulinum fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schullebens einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Aufgrund des bei heutigen Schülern häufig auftretenden Bewegungsmangels setzt sich die Fachschaft Sport auch in der Oberstufe dafür ein, Theorieeinheiten im Unterricht zugunsten von Bewegungszeiten möglichst kurz und im Sinne einer engen Theorie-Praxis-Verknüpfung zu gestalten.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. In diesem Sinne wurden bereits in den letzten Jahren eine enge Vernetzung des kollegialen Austausches praktiziert: Da viele Fortbildungen leider oftmals nicht die gewünschte Qualität und Passgenauigkeit bezüglich der am Paulinum vorliegenden Rahmenbedingungen aufwiesen, hat die Fachschaft Sport bereits mehrfach eigene schulinterne Fortbildungen an ihrer Schule organisiert. Außerdem wurde das Teamteaching und die kollegiale Hospitation unter dem Leitprinzip des "transparenten Vorhangs" intensiviert.

Die Fachkonferenz Sport strukturiert sich entsprechend eines arbeitsteiligen Organigramms. Wichtige sportbezogene Termine und Veranstaltungen werden in Absprache mit der Schulleitung vereinbart und ggf. auch in den Jahreskalender der Schule aufgenommen.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Zweifachsporthalle
- Schuleigener Tartanplatz (Außenanlage)
- Kletterwand
- Schuleigener Schulgarten mit Kletterbaum

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades: Münster Mitte
- Nutzung einer Leichtathletikhalle der Universität
- Nutzung der Westerholtschen Wiese
- Nutzung des Sportparks Sentruper Höhe
- Nutzung nahegelegener Parkwege (LBS-Aasee-Wege und Schlosspark)

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, nach Möglichkeit alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings ggf. nur exemplarisch erfolgen, da sich mit Bezug auf die im Leitbild genannten Prinzipien eine noch ausführlichere Darstellung verbietet.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Neben der verbindlichen Durchführung der im Beispielprofil beschriebenen Unterrichtsvorhaben parallel in allen Kursen der EPh (häufig schon aus organisatorischen Gründen nicht möglich) sind auch andere Organisationsformen möglich.

In der Qualifikationsphase ist die Entwicklung eines Kursprofils **verbindlich**. Schulorganisatorisch soll dies am Paulinum im Vorfeld durch Einwahl in Kursprofile über einen Wahlbogen erfolgen. Die weitere Ausgestaltung der Kursprofile (etwa Nutzung von Freiräumen) wird der jeweilige Fachlehrer dann in Absprache mit seinem Kurs vornehmen.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben und unter der Voraussetzung, dass die Rahmenbedingungen es zulassen, insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel wird zunächst die Einführungsphase vorgestellt. Anschließend folgt die Qualifikationsphase.

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Die folgenden Bewegungsfelder sollen in der Eph am Paulinum profilierend durchgeführt werden:

1. BWF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
2. BWF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
3. BWF 5: Bewegen an Geräten – Turnen

Als weiteres BWF soll BWF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik/Tanz Bewegungskünste als Vorbereitung auf die in der Q-Phase anwählbaren Profile Berücksichtigung finden.

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV1	„Hin und Her mit Schwung“ - Erarbeitung einer Einzelkür an den Schaukelringen unter Berücksichtigung vorgegebener Grundelemente. (ca. 15 Stunden)
	UV2	„Voneinander weg -Aufeinander zu“ - Erarbeitung einer Partner- oder Gruppenkür im Bodenturnen unter Berücksichtigung vorgegebener Grundelemente und Ausführungskriterien. (ca. 15 Stunden)
	UV3	„Vom Miteinander zum Gegeneinander“ - Grundlegende Spielfähigkeiten im Sportspiel Volleyball erweitern und Spielregeln sicherheitsspezifisch anpassen. (ca. 15 Stunden)
	Freiraum	Ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache mit dem Kurs.
2. HJ	UV4	„Schneller-Weiter-Höher“ - Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes unter Einbeziehung des Hürdenlaufes.
	UV5	„Musik nimmt Gestalt an“ - Erarbeitung einer Komposition aus dem Bereich Tanz unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien. (ca. 15 Stunden)
	UV6	„Bälle bewusst bewegen“ - Thematisierung sicherheitsrelevanter Aspekte und individualtaktischer Verhaltensweisen am Beispiel Tischtennis oder Basketball. (ca. 15 Stunden)
	Freiraum	Ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache mit dem Kurs.

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EPH) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Hin und Her mit Schwung: Erarbeitung einer Einzelkür an den Schaukelringen unter Berücksichtigung vorgegebener Grundelemente.

BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Inhaltlicher Kern: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfeld: c - Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Voneinander weg -Aufeinander zu“ - Erarbeitung einer Partner- oder Gruppenkür im Bodenturnen unter Berücksichtigung vorgegebener Grundelemente und Ausführungskriterien.

BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Inhaltlicher Kern: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfeld: c - Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Vom Miteinander zum Gegeneinander“ - Grundlegende Spielfähigkeiten im Sportspiel Volleyball unter Berücksichtigung veränderter Rahmenbedingungen erweitern und Spielregeln sicherheitsspezifisch anpassen.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfeld: f – Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Einführungsphase (EPH) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Schneller-Weiter-Höher“ - Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes unter Einbeziehung des Hürdenlaufes

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Hürdenlauf).
- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern, (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Musik nimmt Gestalt an“ - Erarbeitung einer Komposition aus dem Bereich Tanz unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (6)

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Bälle bewusst bewegen“ – Thematisierung von gruppen- und individualtaktischer Verhaltensweisen in der Offensive und Defensive am Beispiel Tischtennis oder Basketball.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiel (z.B. Basketball) oder Partnerspiel (z.B. Tischtennis)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Am Paulinum werden fünf Sportkurse eingerichtet. Dabei priorisieren die Schülerinnen und Schüler am Ende der EF die Profile. Nach Möglichkeit wird der Erstwunsch gewährt.

Profil 1: Volleyball/Fitness

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Schwerpunkt Volleyball) (BF/SB 7)

(Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)

(Inhaltsfeld f: Gesundheit)

Profil 2: Basketball/Fitness

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Schwerpunkt Basketball) (BF/SB 7)

(Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)

(Inhaltsfeld f: Gesundheit)

Profil 3: Tanzen/Fitness

Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz Bewegungskünste (BF/SB 6)

(Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)

(Inhaltsfeld f: Gesundheit)

Profil 4: Leichtathletik/Fitness

Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)

(Inhaltsfeld d: Leistung)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)

(Inhaltsfeld f: Gesundheit)

Profil 5: Turnen/Fitness

Bewegung an Geräten – Turnen (BF/SB 5)

(Inhaltsfeld d: Leistung)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)

(Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung)

Folgende Unterrichtsvorhaben sind in den unterschiedlichen Profilen vorgesehen:

Profil 1: Volleyball/Fitness

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Wie plane und organisiere ich mein fitnessorientiertes Ausdauertraining? (Hinweis: Dieses UV sollte in der Q1 erfolgen, die Überprüfung der Leistung (z.B. 5000m-Lauf) erfolgt nach längerer Trainingsphase, z.B. am Ende der Q1) ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	Als Mannschaft agieren – Individuelle Stärken (technisch, taktisch) erkennen und als Mannschaft stark werden ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	Freiraum ca.12 – 15 Stunden
<u>Q 1.2</u>	UV 4	Voller Einsatz beim Angreifen und Abwehren in Halle und Sand – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern. ca.12 – 15 Stunden
	UV 5	Entspannungstechniken ca.12 – 15 Stunden
	UV 6	Freiraum ca. 12 - 15 Stunden
<u>Q 2.1</u>	UV 7	Funktionales Muskeltraining als Basis für die Gesundheit ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit ca. 12 – 15 Stunden
	UV 9	Freiraum ca. 12 – 15 Stunden
<u>Q 2.2</u>	UV 10	Fitnesskurse auf dem Prüfstand ca. 12 – 15 Stunden
	UV 11	Erfolg ist kein Zufall – Individuelle Vorbereitung auf die Prüfung ca. 12 - 15 Stunden

Profil 2: Basketball/Fitness

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Wir schaffen es: Das Runde muss ins Runde - Grundlegendes gruppentaktisches Verhalten im Basketball erproben, reflektieren und weiterentwickeln ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	Wie plane und organisiere ich mein fitnessorientiertes Ausdauertraining? (Hinweis: Dieses UV sollte in der Q1 erfolgen, die Überprüfung der Leistung (z.B. 5000m-Lauf) erfolgt nach längerer Trainingsphase, z.B. am Ende der Q1) ca. 15 – 18 Stunden
	UV 3	Nach Absprache mit dem Kurs ca. 12 – 15 Stunden
<u>Q 1.2</u>	UV 4	Keine Taktik ohne Technik – Erweiterung der individuellen Handlungsmöglichkeiten durch gezielte Techniks Schulung und situationsgerechte Anwendung ca. 12 – 15 Stunden
	UV 5	Entspannungstechniken ca. 12 – 15 Stunden
	UV 6	Freiraum ca. 12 - 15 Stunden
<u>Q 2.1</u>	UV 7	Miteinander gegeneinander – Entwicklung, Durchführung und Reflektion verschiedener Turnierformen ca. 15 – 18 Stunden
	UV 8	Funktionales Muskeltraining als Basis für die Gesundheit ca. 12 – 15 Stunden
	UV 9	Nach Absprache mit dem Kurs ca. 12 – 15 Stunden
<u>Q 2.2</u>	UV 10	Variation tut gut – Erproben basketballverwandter Spielformen aus aller Welt ca. 12 – 15 Stunden
	UV 11	Fitnesskurse auf dem Prüfstand ca.12 – 15 Stunden

Profil 3: Tanzen/Fitness

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Wie plane und organisiere ich mein fitnessorientiertes Ausdauertraining? (Hinweis: Dieses UV sollte in der Q1 erfolgen, die Überprüfung der Leistung (z.B. 5000m-Lauf) erfolgt nach längerer Trainingsphase, z.B. am Ende der Q1) ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	Bewegen zu Musik – Erarbeitung, Präsentation und Beurteilung einer Choreographie (z.B. Step Aerobic, Tai Bo, Rope Skipping) unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien. ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	Freiraum ca.12 – 15 Stunden
<u>Q 1.2</u>	UV 4	Entspannungstechniken ca.12 – 15 Stunden
	UV 5	Step by Step – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden ca.12 – 15 Stunden
	UV 6	Freiraum ca. 12 - 15 Stunden
<u>Q 2.1</u>	UV 7	Funktionales Muskeltraining als Basis für die Gesundheit ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	Huch – was soll ich denn damit? – Improvisierte Bewegungsdarstellung mit Objekten ca.12 – 15 Stunden
	UV 9	Absprache mit dem Kurs ca.12 – 15 Stunden
<u>Q 2.2</u>	UV 10	Fitnesskurse auf dem Prüfstand ca.12 – 15 Stunden
	UV 11	Bewegungskünste – Eine Komposition mit ausgewählten Objekten oder Materialien unter besonderer Berücksichtigung von Rotation und Bewegungsweite präsentieren oder Getanztes Chaos - Entwicklung einer Großgruppen-Choreographie unter Berücksichtigung ausgewählter Ausführungskriterien als Vorschlag für den Abi-Stufentanz für die Chaoswoche ca.12 – 15 Stunden

Profil 4: Leichtathletik/Fitness

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	Wie plane und organisiere ich mein fitnessorientiertes Ausdauertraining? (Hinweis: Dieses UV sollte in der Q1 erfolgen, die Überprüfung der Leistung (z.B. 5000m-Lauf) erfolgt nach längerer Trainingsphase, z.B. am Ende der Q1) ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	Freiraum ca.12 – 15 Stunden
<u>Q 1.2</u>	UV 4	Entspannungstechniken ca.12 – 15 Stunden
	UV 5	Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung ca.12 – 15 Stunden
	UV 6	Freiraum ca. 12 - 15 Stunden
<u>Q 2.1</u>	UV 7	Wie werde ich besser? – Auf dem Weg zur optimalen Leistung – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern auch im Vergleich mit historischen Bewegungsformen ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	Funktionales Muskeltraining als Basis für die Gesundheit ca.12 – 15 Stunden
	UV 9	Freiraum ca.12 – 15 Stunden
<u>Q 2.2</u>	UV 10	Fit auf den Punkt - Individuelle Vorbereitung auf ausgewählte Wettkampf- und Prüfungssituationen ca.12 – 15 Stunden
	UV 11	Fitnesskurse auf dem Prüfstand ca.12 – 15 Stunden

Profil 5: Turnen/Fitness

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Wie plane und organisiere ich mein fitnessorientiertes Ausdauertraining? (Hinweis: Dieses UV sollte in der Q1 erfolgen, die Überprüfung der Leistung (z.B. 5000m-Lauf) erfolgt nach längerer Trainingsphase, z.B. am Ende der Q1) ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	„Burning feet and hands on fire“ – Erfahren und Erweitern individueller Grenzen bei turnerisch normierten Kürübungen ca. 15 – 18 Stunden
	UV 3	Nach Absprache mit dem Kurs ca. 12 – 15 Stunden
<u>Q 1.2</u>	UV 4	Entspannungstechniken ca. 12 – 15 Stunden
	UV 5	Bis sich die Balken biegen und die Federn fliegen – Eigenverantwortliche Entwicklung von motorischen Fertigkeiten im Grenzbereich der individuellen Leistungsvoraussetzungen (Sprung mit dem Minitramp oder Reutherbrett und Barren/Balken) ca. 12 – 15 Stunden
	UV 6	Freiraum ca. 12 - 15 Stunden
<u>Q 2.1</u>	UV 7	Funktionales Muskeltraining als Basis für die Gesundheit ca. 15 – 18 Stunden
	UV 8	Der Weg ist das Ziel – Bewältigung unterschiedlicher Hindernisse durch vielfältige Bewegungsformen (Parcours) ca. 12 – 15 Stunden
	UV 9	Nach Absprache mit dem Kurs ca. 12 – 15 Stunden
<u>Q 2.2</u>	UV 10	Fitnesskurse auf dem Prüfstand ca. 12 – 15 Stunden
	UV 11	Miteinander aufeinander – Der Mensch als Turngerät ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 3 - 9 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Paulinum die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

1. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
2. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
4. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
8. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Paulinum folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Da am Paulinum Sport derzeit nur im Grundkurs und auch nicht als Abiturfach angeboten wird, werden Hausaufgaben nur vereinzelt gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Die Fachkonferenz Sport strebt unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

A. **Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler**

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. **Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“**

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- mindestens eine quantitative Messung oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)
 - mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
 4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- Kooperation wird gemäß transparenter Bewertungsprinzipien bewertet.
- Einmal in der Qualifikationsphase muss eine Gruppenleistung bewertet werden
- Einmal in der Qualifikationsphase sollt eine schriftliche Übung durchgeführt werden.

- Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen.

C Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	ausreichend
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie

In der Einführungsphase können aufgrund zahlreicher Parallelen zum Kernlehrplan Biologie fächerübergreifende Aspekte thematisiert werden. Dabei übernimmt das Fach Biologie einen Großteil der stoffwechselphysiologischen Aspekte im Hinblick auf die Energiebereitstellung im menschlichen Körper und die Funktionsweise der Skelettmuskulatur. Im Sportunterricht können dann z.B. Trainingsaspekte besprochen werden, die bei der erfolgreichen Schulung der aeroben Ausdauer und der damit verbundenen alaktaziden Energiebereitstellung im Muskel berücksichtigt werden müssen. Anschließend werden diese dann unter Praxisgesichtspunkten erprobt und im Anschluss reflektiert.

Die Skifahrt als Jahrgangstufenfahrt zum Eintritt in die Oberstufe

Die Fachschaft Sport setzt sich in den entsprechenden Gremien nachhaltig für einen Erhalt dieser Stufenfahrt mit sportlichem Charakter ein. Neben der sportmotorischen Ausbildung kommen hier insbesondere erziehende und sozial-kooperative Aufgaben des Faches Sport zur Geltung. Dabei soll die klassenübergreifende Zusammensetzung der Skigruppen zum Kennenlernen der Mitschüler aus anderen Klassen im Hinblick auf die Auflösung der Klassenverbände im Übergang in die Oberstufe nach Möglichkeit beibehalten werden.

Wandertage, Klassenfahrten, Schulfeste

Die Fachschaft Sport setzt sich für die Durchführung von Wandertagen mit sportlichem Charakter sowie für die Einbringung von sportlichen Elementen bei Klassenfahrten und Schulfesten ein (z.B. Abseilen beim Wildniscamp, Torwandschießen beim Schulfest, Wandertag als Schwimmbadtag)

Die Fachschaft Sport unterstützt den Pausensport am Paulinum

U.a. Beratung von Praktikanten oder beim Materialeinkauf.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen), werden dementsprechend perspektivisch entwickelt. Dafür notwendige zeitliche sowie finanzielle Budgetanforderungen werden gegenüber der Schulleitung geltend gemacht.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Die Fachkonferenz Sport strebt an, das Fach Sport auch als **Projektkurs** in der gymnasialen Oberstufe zu etablieren.